

## Gebäude werden in den Rohzustand versetzt

### Schulzentrum Konz: Dritter Abschnitt der Sanierung läuft / Besichtigungstermin vor Ort

Der dritte Bauabschnitt läuft und die Sanierung des Schulzentrums Konz schreitet voran. Im Fokus stehen nun die Renovierung von Unterrichts- und Fachklassen des Gymnasiums, außerdem des Verwaltungsbereichs sowie der Sport- und Mehrzweckhalle der kreiseigenen Schule. Die aufwendige Modernisierung des gesamten Schulzentrums, zu dem auch die Realschule plus mit Fachoberschule (FOS) gehört, umfasst insgesamt sechs Bauabschnitte. Ziel sei es, 2027 alle Gebäude saniert zu haben, sagte Landrat Stefan Metzdorf, der den Stand der Arbeiten im Rahmen seiner Sommertour vor Ort bei einem Pressetermin zusammen mit den weiteren Verantwortlichen vorstellte.



*Die Verantwortlichen informierten sich im Schulzentrum Konz über den Stand der Sanierungsarbeiten - hier in der Sport- und Mehrzweckhalle.*

#### Arbeiten während des Unterrichts

Die besondere Herausforderung der Generalsanierung bestehe unter anderem darin, dass ein Teil der Arbeiten während des laufenden Unterrichtsbetriebes erfolgen müsse, um das Großprojekt abwickeln zu können, so der Landrat. Damit der Schulbetrieb aber dennoch möglichst ungestört weiterlaufen kann, muss mit Interimslösungen gearbeitet werden. So sind während der jetzigen Bauphase die Fachklassen und die Verwaltungsbüros des Gymnasiums provisorisch im ehemaligen Hauptschulgebäude untergebracht. Die Räume wurden technisch so ausgestattet, dass dort die Voraussetzungen für den Unterricht und das Arbeiten gegeben sind. Der Sportunterricht findet während der Bauarbeiten vor allem in der neu gestal-

teten Saar-Mosel-Halle und der Gymnastikhalle statt. Alle Arbeiten erfolgen seitens des Kreises als Schulträger kontinuierlich in enger Abstimmung mit den Schulleitungen und so begrüßte der Landrat auch Wolfgang Leyes, Leiter des Gymnasiums, und Timo Meiser als Vertreter der Schulleitung der Realschule plus mit FOS zu dem Termin.

#### Sporthalle als Veranstaltungsraum

Mitarbeitende des Gebäudemanagements der Kreisverwaltung sowie die Vertreter der Firma Drees und Sommer Luxemburg als Projektsteuerer präsentierten die Details: Die Gebäudeteile,

die im aktuellen Bauabschnitt saniert werden, werden überwiegend in den Rohzustand versetzt. Schadstoffe - vor allem künstliche Mineralfasern - werden ausgebaut. Die Sporthalle wird brand-schutztechnisch auf den neuesten Stand gebracht mit weiterem Notausgang, Verbreiterung der Türen, Ergänzung des Bühnenbereichs mit Rauchwärmeabzugsanlage. Der Sportschwingboden und Bodenbeläge in den Nebenräumen werden ausgetauscht.

Vorgesehen ist ein barrierefreier Zugang durch eine mobile Hebebühne. Die Sanierung sieht außerdem die Erneuerung der Lüftungsanlage, der Heiztechnik, der gesamten Elektroinstallation und der sicherheitstechnischen Anlagen vor. Da die Halle nach der Sanierung als Veranstaltungsraum für bis zu 900 Personen genutzt werden kann, muss sie technisch an die Versammlungsstätten-Verordnung angepasst werden.

Der Verwaltungsbereich und das Lehrerzimmer der Schule werden ebenfalls technisch saniert und an moderne Stan-  
*Fortsetzung s. Seite 2*

#### Weiteres:

Seite 2 | Rettungswagen in Neumagen-Dhron

Seite 3 | Projekt Gemeindeschwester plus gestartet

Seite 4 | Dorfentwicklungsgesellschaft für Föhren

Seite 5 | LebensgestAlter: Veranstaltungen

Seite 6 | Amtliche Bekanntmachungen

## Gebäude werden in den Rohzustand versetzt

Fortsetzung von Seite 1

dards angepasst – so ist ein flächendeckendes Wlan-Netz geplant. Außerdem werden die Räume für die Schulverwaltung vergrößert. Bei der Modernisierung der Unterrichts- und Fachklassenräume geht es auch um die Anordnung und Einrichtung der Unterrichtsräume, die nach den Anforderungen an einen zeitgemäßen Lehrablauf geändert werden. Jede Klasse erhält Lademöglichkeiten für Tablets, Laptops usw. Die Mediensysteme werden ausgetauscht. Neben den Arbeiten für den Brandschutz steht auch die energetische Sanierung der Gebäude auf dem Programm.

### Planungen für Bauabschnitt vier

Bereits jetzt laufen die Planungen und Vorbereitungen für den vierten Bauabschnitt der Sanierung. Dieser umfasst vor allem Räume der Realschule plus und der Fachoberschule: Auf dem Programm steht unter anderem die Modernisierung der Klassen und Fachklassen sowie der Lehrküche.

Auch der Bürgermeister der Stadt und Verbandsgemeinde Konz, Joachim Weber, nahm an dem Besichtigungstermin

teil: Er freue sich sehr, dass sich der Kreis als Träger bei der Sanierung des Schulzentrums so engagiere. Die künftig modernisierten Bildungseinrichtungen seien ein echtes Plus und spielten eine wichtige Rolle als Standortfaktor für die Stadt und Verbandsgemeinde.

In den beiden ersten Bauabschnitten sind unter anderem die Saar-Mosel-Halle sowie ein Teil der Klassenräume und die Bibliothek des Gymnasiums saniert worden. Das umfangreiche Modernisierungskonzept des Schulzentrums sieht auch vor, dass einzelne Gebäudeteile abgerissen und neu gebaut werden. Zum Beispiel wird langfristig das ehemalige Hauptschulgebäude, das momentan als Provisorium dient, abgerissen. Dort soll voraussichtlich eine Aula für beide Schulen entstehen. Außerdem soll das ehemalige Werkstattgebäude der früheren Hauptschule durch einen Neubau ersetzt werden.

Die Gesamtkosten für die umfangreiche Generalsanierung und Modernisierung des Schulzentrums Konz werden momentan auf rund 53,3 Millionen Euro geschätzt.

## Corona-Lage

### Zahlen sinken - Hohe Dunkelziffer

Auch in der vergangenen Woche ist die Zahl der dem Gesundheitsamt der Kreisverwaltung gemeldeten Neuinfektionen mit dem Corona-Virus weiter gesunken - auf nunmehr eine 7-Tage-Inzidenz von rund 300.

Nach Einschätzung des Gesundheitsamtes dürften die tatsächlichen Inzidenzen jedoch deutlich höher liegen, da viele Infektionen nicht mehr durch einen PCR-Test bestätigt werden und die Zahl der Tests generell abgenommen hat.

Der Altersdurchschnitt der infizierten Personen ist in den vergangenen Wochen wieder spürbar angestiegen und liegt aktuell bei knapp 44 Jahren. Auch sind in der vergangenen Woche wieder drei Personen im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung verstorben.

Das Gesundheitsamt rät unverändert dazu, im Alltag und vor allem bei größeren Menschenansammlungen sowie im Öffentlichen Personennahverkehr nach wie vor einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen und die allgemeinen Hygieneregeln zu beachten.

## Rettungswagen probeweise in Neumagen-Dhron

### Kreisverwaltung Trier-Saarburg beauftragt den Malteser Hilfsdienst e.V.

Bei einem medizinischen Notfall kann eine schnelle und professionelle Versorgung oftmals lebensentscheidend sein. Darum ist gesetzlich geregelt, dass Rettungskräfte nach maximal 15 Minuten nach Eingang des Notrufs vor Ort sein müssen. Dies ist aktuell an einigen Orten entlang der Mosel nicht der Fall. Darum startet die Kreisverwaltung Trier-Saarburg als zuständige Rettungsdienstbehörde einen Probetrieb des Malteser Hilfsdienstes e.V. in Neumagen-Dhron.

Betroffen sind hier insbesondere Tritenheim im Landkreis Trier-Saarburg, sowie Neumagen-Dhron und Piesport im Landkreis Bernkastel-Wittlich. Aktuell wird die Versorgung des betroffenen Gebietes überwiegend durch die Rettungswachen in Schweich, Andel und Thalfang übernommen.

Zuständig für die Überprüfung der rettungsdienstlichen Versorgung ist in

Rheinland-Pfalz die Rettungsdienstbehörde, die auch über die Vergabe der Rettungswache an eine Hilfsorganisation entscheidet. Im Gebiet des ehemaligen Regierungsbezirks Trier und damit auch für die betroffenen Ortschaften ist das die Kreisverwaltung Trier-Saarburg. Diese hat nun entschieden, einen Rettungswagen des Malteser Hilfsdienst e.V. probeweise in Neumagen-Dhron zu stationieren. Um Tag und Nacht eine Versorgung sicherzustellen, soll der Rettungswagen rund um die Uhr einsatzbereit sein.

„Alle Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf eine gute Versorgung im medizinischen Notfall. Ich freue mich, dass wir dies in Zukunft auch entlang der Mosel in Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen noch besser sicherstellen können“, so Landrat Stefan Metzdorf. Gregor Eibes, Landrat des Kreises Bernkastel-Wittlich begrüßt die Entscheidung der

Kreisverwaltung Trier-Saarburg und betont die Bedeutung der Hilfsorganisationen und des Ehrenamtes: „Nicht nur die Hilfsorganisationen, sondern auch die vielen ehrenamtlichen Kräfte zeigen einen unermüdlichen Einsatz zur Rettung von Menschenleben. Ein zusätzlicher Standort in Neumagen-Dhron ermöglicht schnelle Hilfe auch in Orten, die bislang oftmals zu lange auf einen Rettungswagen warten mussten.“

Der Probetrieb soll vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 - zunächst befristet auf ein Jahr - durch die Bereitstellung eines Rettungswagens sichergestellt werden.

Nach einer abschließenden Betrachtung durch die Kreisverwaltung wird entschieden, ob eine zusätzliche Rettungswache in Neumagen-Dhron zur langfristigen Verbesserung der medizinischen Versorgung die beste Lösung ist.

## Stadtradeln: Kreis ist wieder dabei

**Vom 4. bis 24. September Kilometer mit dem Fahrrad sammeln**

Ob der Arbeitsweg, Brötchen holen oder mal ein Eis essen fahren – welche Wege können wir im Alltag mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto zurücklegen? Auf diese Frage macht die Aktion „Stadtradeln“ des Netzwerks Klima-Bündnis aufmerksam. Der Landkreis Trier-Saarburg beteiligt sich in diesem Jahr erneut an der bundesweiten Aktion. Vom 4. bis 24. September sind alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis aufgerufen, möglichst viele Fahrradkilometer zu sammeln.

Ziel ist neben dem Klimaschutz die Förderung des Radverkehrs in der Region und nicht zuletzt auch die Ermunterung, etwas für die eigene Gesundheit zu tun.

### Registrierung bereits möglich

Um die Kilometer für den Kreis zu „sammeln“ ist eine Registrierung auf der Stadtradeln-Plattform unter [www.stadtradeln.de/landkreis-trier-saarburg](http://www.stadtradeln.de/landkreis-trier-saarburg) notwendig. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Anmelden können sich auch Unternehmen, Gemeinden oder Vereine, die sich als Teams für den Landkreis bei der Ak-

tion beteiligen wollen. Zeitgleich wird auch die Verbandsgemeinde Konz an der Aktion „Stadtradeln“ teilnehmen. Auch hier können Interessierte sich unter [stadtradeln.de/verbandsgemeinde-konz](http://stadtradeln.de/verbandsgemeinde-konz) anmelden. Für jede Teilnahme ist ein eigener Account notwendig. Für die kommenden Jahre ist ein gemeinsamer Start angedacht.

### STADTRADELN-App nutzen

Mit der kostenfreien STADTRADELN-App können Teilnehmende die geradelten Strecken bequem via GPS tracken und direkt ihrem Team und ihrer Kommune gutschreiben.

Die so erhobenen Radverkehrsdaten werden durch das Klima-Bündnis vollkommen anonymisiert wissenschaftlich ausgewertet und geben dem Landkreis Trier-Saarburg außerdem Auskunft über verkehrsplanerisch wichtige Fragen. Über die Bürgerbeteiligungsplattform RADar! können auch Schlaglöcher, plötzlich endende Radwege oder eine unübersichtliche Verkehrsführung gemeldet werden.



*Die anhaltende Dürre und hohe Temperaturen führen immer wieder zu Wiesen- und Waldbränden auch im Landkreis Trier-Saarburg - wie hier jüngst oberhalb des Konzer Tälchens. Auch am vergangenen Wochenende waren zum Beispiel die Feuerwehren in der Verbandsgemeinde Konz nahezu im Dauereinsatz. Die Zahl der Löscheinsätze für die Freiwilligen Feuerwehren im Kreis ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich angestiegen. Zwar konnten die meisten Brände in relativ kurzer Zeit gelöscht werden, jedoch besteht jederzeit die Gefahr des Übergreifens der Brände auf größere Flächen und auf bewohntes Gebiet. Daher werden alle Bürgerinnen und Bürger gebeten, offenes Feuer und Rauchen im Wald oder auf Wiesen zu unterlassen, Anzeichen von Bränden umgehend zu melden sowie nur auf ausgewiesenen Parkplätzen zu halten, da heiße Katalysatoren ebenfalls Brände auslösen können.*

Foto: Freiwillige Feuerwehr Tawern

## Beratung nutzen

**Projekt Gemeindegeschwester plus**

Auch im Alter möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben – das ist der Wunsch vieler Menschen. Allerdings kann es vorkommen, dass alltägliche Dinge beschwerlich werden, auch wenn keine Pflegebedürftigkeit besteht. Hier setzt das Landesprojekt Gemeindegeschwester plus an, das am 1. August im Kreis Trier-Saarburg gestartet ist.

Das Projekt läuft zunächst in den Verbandsgemeinden Ruwer und Hermeskeil. Dominique Redeligx steht dort als Gemeindegeschwester plus zur Verfügung. Sie berät hochbetagte Menschen ab 80 Jahren. Dabei geht es vor allem auch darum, die Selbständigkeit der Menschen zu erhalten. Die Gemeindegeschwester plus besucht die Senior:innen nach deren Zustimmung zuhause; die Beratung kann auf Wunsch auch digital erfolgen. Das Angebot ist kostenlos. Dominique Redeligx schaut sich gemeinsam mit den Senior:innen die soziale und medizinische Situation an. Sie berät zur Wohnsituation, zur hauswirtschaftlichen Versorgung, zur Mobilität, zu Hobbys. Sie vermittelt wohnortnahe Angebote wie Seniorentreffs, Veranstaltungen oder Kurse. Grundsätzlich ist sie für die hochbetagten Menschen da, die noch keine Pflege benötigen. Sollte sich doch ein Bedarf ergeben, stellt sie einen Kontakt zum örtlichen Pflegestützpunkt her. Selbst führt die Gemeindegeschwester plus keine pflegerischen Tätigkeiten aus.

Die Senior:innen in den beiden Verbandsgemeinden können sich an Dominique Redeligx wenden unter Tel. 0171 / 1584262 oder unter [gemeindegeschwesterplus@kv-trier-saarburg.drk.de](mailto:gemeindegeschwesterplus@kv-trier-saarburg.drk.de). Infos zum Landesprojekt: <https://mastd.rlp.de/de/unsere-themen/aeltere-menschen/gemeindegeschwesterplus>

## Fragen zum Thema Migration

Avin Youssef ist die neue Beauftragte für Migration und Integration des Kreises. Sie bietet ab September Sprechstunden an. Der erste Termin ist am 5. September (Montag) von 10 bis 11 Uhr in der Kreisverwaltung. Wer die Sprechzeit nutzen möchte, wird um Anmeldung gebeten unter 0157/58946194 oder [avin.youssef@hmail.com](mailto:avin.youssef@hmail.com)

# Föhren gründet Dorfenwicklungsgesellschaft

## Kommunalaufsicht sieht große Chancen – Übertragung auf andere Ortsgemeinden möglich

Die Gemeinde Föhren will künftig mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei ihren Projekten haben. Aus diesem Grund hat sie gemeinsam mit der Volksbank Trier Beteiligungsgesellschaft mbH und der Neuland-aufbauen GmbH eine Dorfenwicklungsgesellschaft (DEG) gegründet. In dieser öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP) sollen die städtebaulichen Ziele für den Ort Föhren umgesetzt werden. PPP sind Kooperationen von öffentlicher Hand und privater Wirtschaft, zum Beispiel beim Entwerfen, Finanzieren und Betreiben von Immobilien. Die Kommunalaufsicht der Kreisverwaltung Trier-Saarburg hat das Vorhaben positiv begleitet und wird auch die künftige Entwicklung beobachten.

„Es war ein steiniger Weg für den Landkreis, den wir aber mitgegangen sind. Es gab in unserem Team Bremser und Befürworter. Die progressiven Kräfte haben sich durchgesetzt“, so Alois Zehren, Leiter der Kommunalaufsicht. „Zu Gunsten einer nachhaltigen Dorfenwicklung haben alle Beteiligten den Mut gehabt, neue Wege zu gehen“, so Melanie Baumeister, Geschäftsführerin der Neuland-aufbauen GmbH. Im Fokus steht dabei die zukunftssichere Entwicklung des Dorfenzentrums, wozu auch das Klosterareal gehört. So soll eine Nutzungsmischung aus Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Kultur gesichert und weiterentwickelt werden.

Rund zwei Jahre hat die Vorbereitung gedauert. Ortsbürgermeisterin Rosi Radant sagt dazu: „Wir haben eine Lösung gesucht, die eine Umsetzung der städtebaulichen Ziele unseres Dorfes kompetent und nachhaltig ermöglicht. Die Antwort darauf ist das PPP-Modell, welches gemeinsam mit dem Know-How unserer Partner diese Aufgaben erfüllen wird.“

Die DEG versteht sich als Managementzelle, die Ansprechpartner für Bürger:innen und Betreiber:innen vor Ort ist. Sie wird künftig die Geschäftsführung der Projektgesellschaften übernehmen. „Zu deren Aufgabenbereichen zählen die Durchführung von Bauprojekten, die Bewirtschaftung von Immobilien bis hin zum Quartiersmanagement unter Berücksichtigung der städtebaulichen Ziele der Ortsgemeinde Föhren“, führt Johannes Kemmer, Geschäftsführer der Volksbank Beteiligungsgesellschaft mbH, aus. Die erste noch zu gründende Projektgesellschaft wird für die Umsetzung des Klosterareals zuständig sein. Für das gut ein Hektar große Gelände ist ein erstes Investitionsvolumen in Höhe von 25 Millionen Euro vorgesehen.

**Novum geschaffen**

Die Ortsgemeinde Föhren hat mit der Gründung einer DEG für den ländlichen Raum ein Novum geschaffen. Da es sich hierbei um ein Modellprojekt handelt, ist das Interesse auf kommunaler Ebene bereits jetzt groß. Die Gestaltung neuer Wege war notwendig geworden, da mit dem Anspruch einer nachhaltigen Dorfenwicklung gleichzeitig der Komplexitätsgrad stark anstieg.

### Novum geschaffen

Durch den Schulterchluss aus öffentlicher Hand und privater Wirtschaft können Ortsgemeinden über die Bauleitplanung hinaus sowohl Einfluss auf die

Umsetzung der städtebaulichen Ziele nehmen als auch von der Wertschöpfungskette mit profitieren.

Landrat Stefan Metzdorf begrüßt die Gründung der DEG ausdrücklich. „Die Ortsgemeinde Föhren betritt damit im wahrsten Sinne des Wortes „Neuland“. Als Landkreis beobachten wir die nächsten Schritte mit großem Interesse. Es ist eine Möglichkeit, bei der unsere Ortsgemeinden mit dem „Know-How“ der privaten Partner, hier der Volksbank Trier und dem Planungsbüro Neuland, eine Entwicklung anstoßen können, um die Dörfer auch zukünftig „lebenswert“ zu erhalten und zu gestalten.“ „Wir haben in vielen Kommunen ähnliche Probleme“, sagt Alois Zehren. Die nächsten Gemeinden stünden bereits in den Startlöchern. Das in Föhren geschaffene Modellprojekt könne auf andere Dörfer übertragen werden, wie es bereits derzeit in der Ortsgemeinde Tawern erfolgt.

Christiane Horsch, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Schweich, sagt dazu: „PPP -Projekte sind nicht neu und können für viele Gemeinden eine echte Win-Win-Situation bedeuten. Die Gemeinde Föhren ist hier Pilot für den ländlichen Raum. Mit den Bürgern und Bürgerinnen wird diese Partnerschaft mit Leben erfüllt und vertrauensvoll wird die Entwicklung der Ortsgemeinde Föhren dynamisch vorangebracht. Wir wünschen viel Erfolg!“

Der Startschuss für die Umsetzung der städtebaulichen Ziele in Föhren soll Anfang nächsten Jahres fallen. Vorab ist eine erste Bürgerversammlung am 8. September geplant.

# Übergang vom Beruf zur Rente gut vorbereiten

## Informationsveranstaltungen der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises

Der Übergang vom Berufsleben zur Rente ist für vielen Menschen ein einschneidender Schritt. Es beginnt eine neue Lebensphase. Um gut auf die anstehenden Veränderungen vorbereitet zu sein, bietet die Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention des Landkreises Trier-Saarburg in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Johanneshaus in Hermeskeil und der Katholischen Erwachsenenbildung, Fachstelle Trier drei Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen an.

staltungen zu verschiedenen Themenbereichen an.

Folgende Vorträge sind geplant:

- 8. September, 15:30-18:30 Uhr: Rentenversicherungsfragen, finanzielle Aspekte - wo stehe ich?
- 10. September, 9-12 Uhr: Guter Abschied - guter Neustart: Was erleichtert/erschwert mir den Übergang zur Rente? Wer fängt mich auf? Sinnvolle Zeitgestaltung

- 12. September, 15:30-18:30 Uhr: Kritische Lebensereignisse: Gewinne und Verluste beim Übergang Beruf zur Rente

Anmeldungen zu allen Angeboten sind per E-Mail an [k.bettendorf@mgh-johanneshaus.de](mailto:k.bettendorf@mgh-johanneshaus.de) oder telefonisch unter 06503-9817527 möglich. Weitere Informationen finden sich unter [www.hdg-trier.de/veranstaltungstipps](http://www.hdg-trier.de/veranstaltungstipps) oder [www.trier-saarburg.de](http://www.trier-saarburg.de)

# LebensgestAlter: Gesund alt werden

## Mehrere Veranstaltungen der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention

„Gesundheit gemeinsam fördern“ – dieser Grundsatz steht im Mittelpunkt der Arbeit der kreiseigenen Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention. Gemeinsam mit dem Haus der Gesundheit Trier/Trier-Saarburg e.V. und weiteren Kooperationspartnern bietet die Fachstelle im September verschiedene Veranstaltungen für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren an. Das dafür gestartete Projekt „LebensgestAlter“ möchte Gesundheit auch im Alter fördern und Angebote für ältere Menschen machen.

### Bewegungstreffs leiten

Das Projekt LebensgestAlter bietet eine kostenfreie Weiterbildung zur Leitung von Bewegungstreffs für ältere Menschen an. Das Konzept dazu wurde vom Deutschen Turner-Bund e.V. (DTB) in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) entwickelt und richtet sich an ehrenamtliche Akteure, die ein niedrigschwelliges Bewegungsangebot im Wohnumfeld von Senior:innen anbieten möchten. Vorkenntnisse als Übungsleiter sind nicht erforderlich, da-

für Spaß an der Vermittlung einfacher Bewegung ohne Sportanspruch und das Interesse, die Lebensqualität und die soziale Teilhabe von älteren Menschen zu verbessern.

Die Schulung findet statt am 26. und 27. September im Mehrgenerationenhaus Hermeskeil. Hierfür können auch Fortbildungstage beim Arbeitgeber beantragt werden. Alle Teilnehmenden erhalten am Ende ein Zertifikat.

Auch bei der zukünftigen Umsetzung der Bewegungstreffs unterstützt die Fachstelle des Kreises die einzelnen Gemeinden mit einem Paket an Bewegungsmitteln, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung der Bewegungstreffleitungen.

### Sturzrisiken minimieren

Wie man Sturzrisiken im Alltag minimieren kann – das soll das kostenfreie Tagesseminar „Sturzprävention“ vermitteln. Zu Beginn der Veranstaltung werden im Rahmen eines Vortrags zur Sturzprävention Folgen, Risiken und mögliche vorbeugende Schritte besprochen. An-

schließend lernen die Teilnehmenden im Praxis-Teil Übungen wie Balance-, Standsicherheits- und Mobilitätstraining kennen. Diese können nachhaltig in den Alltag integriert werden.

Im September finden drei Tagesseminare jeweils von 8:30 bis 13 Uhr statt:

- 16. September im MGV-Vereinshaus in Osburg
- 19. September im Dorftreff Sirzenich
- 23. September im Familienzentrum Waldrach

Anmeldungen zu allen Angeboten sind per E-Mail an [info@hausdergesundheit-trier.de](mailto:info@hausdergesundheit-trier.de) oder telefonisch unter 0651-4362217 möglich. Weitere Informationen finden sich unter [www.hdg-trier.de/veranstaltungstipps](http://www.hdg-trier.de/veranstaltungstipps)



# Familienforschung auch für Laien leicht gemacht

## Ahnenforscher stellen Familienbücher digital zur Verfügung

Nach den eigenen Vorfahren zu forschen kann eine spannende Erfahrung sein: Wo kommen meine Ur-Großeltern eigentlich her und welche Berufe übten diese aus? So manche Überraschung kann bei der Ahnenforschung dabei sein.

Viele Interessierte wissen jedoch nicht, wie sie eine solche Familienforschung angehen sollen. Die Namen und Herkunftsorte der Großeltern sind vielleicht noch bekannt, aber danach wird es schnell unübersichtlich. Hier leistet die Bezirksgruppe Trier der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. wertvolle und einfache Hilfe.

Die ehrenamtlichen Mitglieder haben unzählige Standesamts- und Pfarrakten gesichtet und digital erfasst - so auch die im Keller der Kreisverwaltung Trier-Saarburg lagernden Standesamtsakten. Diese werden als gedruckte Familien-



*Auch in den Kellern des Kreishauses in Trier sichteten die Mitglieder der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Karl G. Oehms und Heribert Scholer, die dort lagernden alten Standesamtsakten für ihre Forschungen.*

bücher aufgearbeitet sowie als CD herausgegeben. Nun kann man leicht mit Suchfunktion seine Vorfahren finden und vieles über die eigene Familiengeschichte erfahren.

Die Publikationen sind online unter [www.wgff-shop.de](http://www.wgff-shop.de) erhältlich. Weitere Informationen unter [www.wgff.de/trier](http://www.wgff.de/trier). Anfragen gerne per Mail an: [h.scholer@t-online.de](mailto:h.scholer@t-online.de)

## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntgabe des Ergebnisses der allgemeinen Vorprüfung gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Die Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier, gibt als zuständige Genehmigungsbehörde bekannt:

Die Firma GERES EnergieSysteme V GmbH, An den Bergen 28, 60437 Frankfurt am Main, hat die immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung nach § 16 Absatz 1 und Absatz 2 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) für den Wechsel des Anlagentyps der 4 Windkraftanlagen von bisher Enercon E-115 EP2 auf E-115 EP3 E3 sowie Erhöhung der jeweiligen Leistung von 3,0 MW auf 4,2 MW als Stahlsegementturm mit einer Nennleistung von 4 X 4,20 MW, Nabenhöhe neu: 148,98 m, Rotordurchmesser unverändert 115,71 m, Gesamthöhe neu: 206,84 m auf Gemarkung Grimburg, Flur 13, Flurstücke 101/12, 33/2 und 33/3, (UTM (WGS 84): 348762 5498544, 348884 5498048, 349403 5498197, 349312 5498641) beantragt. Für das Vorhaben wurde ein Vorprüfungsverfahren nach § 9 UVPG zur Feststellung der Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt. Nach der erfolgten allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls gemäß § 9 UVPG anhand der einschlägigen Schutzkriterien nach Anlage 3 UVPG sind keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen des beantragten Wechsels des Anlagentyps der 4 Windkraftanlagen von bisher Enercon E-115 EP2 auf E-115 EP3 E3 sowie Erhöhung der jeweiligen Leistung von 3,0 MW auf 4,2 MW als Stahlsegementturm mit einer Nennleistung von 4 X 4,20 MW, Nabenhöhe neu: 148,98 m, Rotordurchmesser unverändert 115,71 m, Gesamthöhe neu: 206,84 m gegeben, welche die besondere Empfindlichkeit oder die Schutzziele des Gebietes betreffen. Von dem Vorhaben gehen keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt aus. Dies gilt auch unter Berücksichtigung der Kumulierung mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich. Durch die Änderung des Anlagentyps mit einhergehender Erhöhung der jeweiligen Leistung ergeben sich keine negativen Auswirkungen auf die Schutzgüter Kultur- und Sachgüter, Landschaftsbild und Erholungseignung, Boden, Wasser und Klima. Die Änderung hat lediglich Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch. Mit der beantragten Änderung des Anlagentyps als Stahlsegementturm in Verbindung mit der jeweiligen höheren Leistung der Windkraftanlagen können höhere Schallimmissionen einhergehen. Da die Grenzwerte der TA-Lärm eingehalten werden, bestehen jedoch keine Risiken für die menschliche Gesundheit. Eine erhebliche Auswirkung auf das Schutzgut Mensch ist daher nicht festzustellen. Die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung als unselbständiger Teil des Änderungsgenehmigungsverfahrens ist somit nicht erforderlich. Für die Einschätzung des Nichtbestehens der UVP-Pflicht des Vorhabens war maßgebend, dass die Merkmale der möglichen Auswirkungen auf jedes Schutzgut nicht relevant waren. Diese Feststellung ist nach § 5 Abs. 3 Satz 1 UVPG nicht selbstständig anfechtbar. Die Unterlagen, die dieser Entscheidung zugrunde liegen, sind der Öffentlichkeit bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Untere Immissionsschutzbehörde, Zimmer 262, Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier, nach vorheriger telefonischer Anmeldung (0651/715-312) zugänglich.

Kreisverwaltung Trier-Saarburg  
-Untere Immissionsschutzbehörde-  
Az.: 11-144-31/21-06  
Trier, den 15.08.2022  
Im Auftrag  
Norbert Rösler, Baudirektor

#### Kreis-Nachrichten online lesen

[www.trier-saarburg.de](http://www.trier-saarburg.de)

Ältere Ausgaben sind dort archiviert.

#### Kreis-Nachrichten Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg  
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier  
Pressestelle  
Verantwortlich  
Thomas Müller, Martina Bosch  
Tel. 0651-715 -240 / -406  
Mail: [presse@trier-saarburg.de](mailto:presse@trier-saarburg.de)

### Sitzung Ausschuss für Kreisentwicklung, Bauen und Umwelt

Der Ausschuss für Kreisentwicklung, Wirtschaft und Demographie wurde zu einer öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung einberufen für

**Freitag, 09.09.2022, 17:00 Uhr  
in den Sitzungssaal der  
Kreisverwaltung in Trier.**

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Radverkehrskonzept für den Landkreis
  - a) Vorstellung der Zielplanung, der Maßnahmenplanung und des Maßnahmenprogramms
  - b) Radabstellanlagen; Förderantrag
2. Breitbandausbau im Landkreis; Information zum Sachstand
3. Mitteilungen und Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

4. Mitteilungen und Verschiedenes

Trier, 18.08.2022

Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Lutwin Ollinger

Kreisbeigeordneter

## Waldbrandgefahr Deutscher Wetterdienst informiert

Nach langer Trockenheit und hochsommerlichen Temperaturen sind die Wald- und Wiesenflächen ausgedörrt. Es besteht eine erhöhte Waldbrandgefahr - deshalb rufen die Feuerwehren zu brandschutzgerechtem Verhalten in der Natur und beim Grillen auf.

Hohe Temperaturen und Trockenheit führen von Frühjahr bis Herbst zu hohen Waldbrand-Warnstufen. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) erstellt hierfür von März bis Oktober eine Waldbrandprognose und teilt die Gefahr in Waldbrandgefahrenstufen ein. Sie reichen von Stufe eins, sehr geringe, bis Stufe fünf, sehr hohe Gefahr.

Die aktuellen Warnkarten finden sich unter [www.dwd.de/DE/leistungen/graslandfi/graslandfi](http://www.dwd.de/DE/leistungen/graslandfi/graslandfi) sowie unter [www.dwd.de/DE/leistungen/waldbrandgef/waldbrandgef](http://www.dwd.de/DE/leistungen/waldbrandgef/waldbrandgef)